Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 21 (1871)

Heft: 10

Rubrik: Verzeichnis des Schadens an Schmuck und Mobilien, die Gallus Battaglia [...] bei der Feuersbrunst erlitten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gungen sich am leichtesten darbieten, während z. B. im bevölkerten Bezirke Glenner, wozu die des Verdienstes so sehr bedürftigen Thäler Lugnez und Vals gehör n, kein namhafter Industriezweig eingeführt ist. Im Ganzen können wir annehmen, daß ungefähr 700 Personen in Bünden mit Industrie beschäftigt sind, welche annähernd eben so vielen Familien Nahrung und Verdienst, oder wenigstens Unterstützung gewähren. Ist diese Zahl nicht unbedeutend zu nennen, so ist sie im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung doch gering, und steht laut statistischen Erhebungen nur einzig über den Kantonen Uri und Wallis, die noch ein geringeres Verhältniß der Industriebevölkerung zur Gesammtbevölkerung herausstellen. Wir haben uns von einer Anzahl Geschäften Daten über die Bruttoeinnahmen zu verschaffen gesucht und solche auch von verschiedenen Seiten auf verdankenswerthe Weise erhalten. Aus diesen ergiebt sich, daß jährlich doch ca. Fr. 400,000 in Industriegeschäften verausgabt werden, die größtentheils im Kanton bleiben, eine Einnahme, welche diejenigen, die stets über bündnerische Industrie lächeln, zu ernstern Betrachtungen veranlaßen dürfte. Hierunter ist die Gasthof- oder Fremden-Industrie nicht begriffen, die unstreitig den ersten Rang unter unsern Industriegeschäften einnimmt und bekanntermaßen das fruchtbarste Feld im Oberengadin gefunden hat. Sachkundige behaupten, daß die diesfälligen Einnahmen zu 4 Millionen Franken in guten Jahren angenommen werden können. Nimmt man auch einen Drittel weniger an, so übersteigen diese Einnahmen jedenfalls unsere Einnahmen vom Holzexport oder vom Viehhandel, der erstere beträgt laut amtlichen Angaben seit einigen Jahren zwischen 6—700,000 Fr., der Vieherlös wird jährlich zu $1^1/_2$ Millionen Franken geschätzt.

Ueberblicken wir schließlich die Resultate der bündnerischen Industriethätigkeit, des Kämpfens und Ringens auf diesem dornenreichen Felde in den letzten Jahrzehnten, so haben wir dabei allerdings den Verlust von mehreren Millionen zu beklagen, sie haben aber doch soviel unserer Bevölkerung genützt:

1. Daß wir dabei um eine Menge Lehren und Erfahrungen reicher geworden, die hoffentlich seinerzeit ihre Früchte tragen werden.
2. Daß eine Menge Familien dabei reichlichen Verdienst gefunden und manche dadurch sich ihren Wohlstand begründet haben, und endlich daß doch mehrere reichlichen Erwerb bietende Industriegeschäfte festen Boden gefaßt zu haben und für die Zukunft gesichert zu sein scheinen.
3. Daß namentlich eine reiche Erwerbsquelle, ja dermalen die ergiebigste, die Fremdenindustrie für unsern Kanton gleichzeitig geschaffen wurde, deren Entwicklung noch schönere Resultate hoffen läßt.

Drum nicht verzagen,
Frisch wieder wagen,
Tröpflein auf Tröpflein
Durchhöhlt auch den Stein.

Verzeichniß des Schadens an Schmuck und Mobilien, die Gallus Battaglia (so schreibt er seinen Namen) bei der Feuersbrunst erlitten.

(S. v. Nr.)

3 guldi Ring mit Steinen 60 fl. 2 Madajen (Medaglien) eine

guldene und eine von Silber übergült 20 fl. Ein Perlenband 36 fl. 4fache große Granaten mit guldenen Polleren 10 fl. 8fache dergleichen mit einem guldenen Schloß 20 fl. 5fache halbgute mit silbernem Schloß 7 fl. 1 Paar guldene Ohren Bhenk 6 fl. 1 Paar silberne 1 fl. 1 Granaten Band und Ohrenbhenk 5 fl. 1 silberner Klämmer, Haarnadlen, Haarglufen, 4 Paar silberne Schuhschnallen, 1 große Hosenschnalle, 3 Paar Hemderknöpf und 1 Löffel alles von Silber 38 fl. 1 silberne Tupack Thosen und 26 große silberne Haften 31 fl. 6 Hüblein mit Bändern, einige mit Gold, andere mit Silber 12 fl. 17 Fazzoleter, 3 mit Gold gestickte, 1 mit silbernen Spitzlein, die übrigen seidene 68 fl. 3 Nachtröck, 7 Juppen eine mit silbernen Schnüren, 2 seidene Tschöbli mit silber Spitzli und 7 andere Tschöbli, 95 fl. 1 sammetis Müder und Ermel, 4 dito damasteni, 1 sammetis und 1 tüechis 55 fl. 2 gesteppte Müder und Ermel, das einte mit silbernen Knöpfen, 1 blau tüchis, 2 Paar scharlacheni Ermel, das einte mit Silber das andere mit Gold Borten, 6 Püschgen worunter 1 mit Gold, die andere mit Silber gestickt, 36 fl. 2 Paar Beltz und 8 Paar die mehresten seidene Handschue 63 fl. 29 Weiberhemeter und etwelche Paar Stößli 58 fl. 3 Paar seidene und 3 Paar andere Weiberstrümpf, 2 Paar sammetene und 2 Paar trochlederne Schue, 22 fl. 2 gantze blau tücheni Mannskleider 50 fl. 1 schwarz tüchenen Rock, 2 Camisöler und 1 Paar Hosen 10 fl. 1 rothseidenes Camisol mit silbernen Knöpfen und Knopflöchern, weißtüchi Camisol und Hosen, Ganßaueri (?) Camisol und Hosen, 2 Paar Läderhosen, und Camisol und Brusttuch, 30 fl. 22 Manneshemter 66 fl. 4 Paar seidene, 12 Paar andere Strümpf 38 fl. 2 Paar lederne und 1 Paar sammetlederne Schue, 5 fl. 4 Hüet und 4 Kappen und etwelche Crawaten 12 fl. 1 Crawaten Schnallen, 1 Hertzlein und 1 Fingerhut alles von Silber $5^1/_2$ fl. 2 Flinten, 2 Meerrohr und 2 Dägen 24 fl. 3 nußbäumene Bettstatten, 3 steinene Tisch, 1 Seßel 3 Stüel, 9 Koffern, 2 Trög, 92 fl. 1 seidener Umhang 1 seidene und 3 andere Bettdeckhenen 35 fl. 2 gute Better 60 fl. Bett und Tischhäs 160 fl. 1 Kinderbett, Wiegen ꝛc. 20 fl. eine Menge Bücher 20 fl. 2 Eretzhäfeli, 1 Waßergelten und Gätzi, 4 große und 1 kleine Pfannen, 1 großes Keßi, 1 Brennhafen, 3 Becki und 1 Handbecki, 1 Gießfaß, 1 Quartkannen, $^3/_4$, $^1/_2$ und $^1/_4$ Stitzli, 3 Suppenschüßlen, 5 Voreßenschüßlen, 6 große Schüßlen, 18 Teller, 2 Nachtgschirr und 1 Bartschüßlen. Under dem Zyne Gschier ist das mehreste von feinestem englischen geschlagenen gewesen.

Vetter Gabriel.

Novelle von Paul Heyse.

(Fortsetzung.)

Draußen vor der Thüre mußte er einen Augenblick stille stehen, das Herz schlug ihm bis in die Fußspitzen hinunter. Es war plötzlich Alles um ihn her stumm und dunkel geworden, der Kopf brannte ihm, er strich sich mit der eiskalten Hand über die Stirne und seufzte tief auf. Hinter sich glaubte er den Franzosen lachen zu hören, und jetzt gar das Bäschen. Aber nein, das war eine Täuschung. Er hörte nur ihre Stimme, die aber